

MO: LEUTE

DI: SCHAUFENSTER

MI: JUNG

DO: KÖPFE

FR: ESSEN & TRINKEN

SA: O-TON

Die heutige Jugend



Von Stefanie Pfändler*

Ich verstehe Sie ja, werte Senioren. Wir Jungen machen es Ihnen nicht leicht. Wir zerstören die schöne Sprache, wie wir öfter in Kolumnen lesen müssen, ebenso die guten Werte, wir respektieren nichts und niemanden, hören in öffentlichen Verkehrsmitteln zu laute Musik, betrinken uns und rempeln Sie an, weil wir immer im Stress sind. Vielleicht sollte sich mal jemand für diese Unannehmlichkeiten entschuldigen: sorry. Aber verstehen Sie eines: Wir Jungen müssen uns in ein System einfügen, das für unsere Lebenslust zu langsam und träge ist. Wir müssen uns einem gesellschaftlichen Diktat fügen, das von Erwachsenen erschaffen worden ist – das geht jeder Generation immer wieder von Neuem so. Auch ihnen damals. Und unseren Kindern wird es genauso gehen. Unser Verhalten hat selten mit Respektlosigkeit zu tun, aber stets mit mangelnder Anpassungsfähigkeit. Ich bin dankbar dafür, dass sie uns fehlt. Wie sonst sollten wir das Bestehende hinterfragen – und eines Tages ein System schaffen, gegen das unsere Kinder rebellieren können? Falls Sie Lust haben auf etwas Jugendlichkeit, empfehle ich Ihnen das Lied «Youth of Today» von der jungen Amy MacDonald. Lassen Sie sich nicht abschrecken von den rabiaten Worten, sondern erinnern Sie sich zurück. Seien Sie gewarnt: Die Musik klingt erstaunlich erwachsen.

* Stefanie Pfändler ist freie Mitarbeiterin.

«Tagesfamilien sind flexibler als Krippen»

Die erste Geschäftsführerin des noch jungen Verbands Tagesfamilien Schweiz ist Rüschtlikerin. Jutta Vallone über die Freuden und Sorgen der Tagesmütter.

Mit Jutta Vallone sprach Daniel Fischer

Eine Tagesmutter betreut fremde Kinder stunden- oder tageweise und erhält dafür 4 bis 12 Franken pro Stunde. Waren Sie je Tagesmutter?

Nein. Auch für meine Kinder von heute 8 und 10 Jahren suchte ich nie eine. Als die Kinder kamen, entschied ich mich für eine Familienphase. Wir wohnten damals – ein knappes Jahr – in Adliswil, und eine Bekannte von dort hat mich für den Tageselternverein angeworben. Bis heute betreue ich dessen Finanzen, und seit gut zwei Jahren leite ich zudem die Geschäftsstelle des Verbandes Tagesfamilien Schweiz.

Im Volk spricht man nur von Tagesmüttern, nicht von Tagesfamilien. Gibt es auch Tagesväter?

Nur wenige. Kindererziehung ist weiterhin eine Frauendomäne, und sehr viele Frauen sind Tagesmütter, da sie ohnehin die eigenen Kinder betreuen. Zudem ist Tagesmutter kein Job, mit dem man ein gesichertes Einkommen erzielen kann.

ZUR PERSON

Jutta Vallone

Jutta Vallone (41) stammt aus Oberösterreich. Nach einer kaufmännischen Matura, einem Sprachaufenthalt in Paris und einem Betriebswirtschaftsstudium arbeitete sie in verschiedenen Firmen im Bereich Marketing/Verkauf. Nach Stationen in Deutschland und Italien lebt sie seit 2000 mit der Familie – Gatte und zwei Kinder – im Bezirk, zuerst kurz in Adliswil, dann in Rüschtli. Seit November 2004 betreut sie im Vorstand des Tageselternvereins Adliswil die Finanzen. Seit Januar 2007 führt sie die Geschäftsstelle des 2006 gegründeten nationalen Dachverbandes Tagesfamilien Schweiz. (fi)



BILD PATRICK GUTENBERG

Viel Einsatz für die Kinderbetreuungsform der Tagesfamilie: Jutta Vallone aus Rüschtli.

Ein weiblicher Zugang zu diesem Thema ist offenbar von Vorteil.

Ich würde es anders formulieren: Den Frauen liegen Fortschritte in diesem Bereich mehr am Herzen.

Tagesmütter gelten als «Erfindung» des Feminismus. Weshalb?

Immer mehr Frauen hatten in den 70er-Jahren eine gute Ausbildung und wollten arbeiten. Zudem mussten unzählige Frauen – denken Sie an die Alleinerziehenden – Geld verdienen, um über die Runden zu kommen. Da stellten sich die entscheidenden Fragen von selbst. Ist es gescheiter, diese Frauen bei der Kinderbetreuung zu unterstützen, damit sie arbeiten gehen, ihr Leben finanzieren und Steuern bezahlen können? Oder ist es besser, ihnen nicht zu helfen und sie zu Sozialfällen zu machen? Hier liegt der Grund, weshalb doch viele Tagesfamilienorganisationen von der öffentlichen Hand unterstützt werden. In unserer Region sind dies in erster Linie die Gemeinden.

In der Schweiz herrscht ein Wildwuchs. Über 200 Organisationen kümmern sich um Tagesfamilienplätze. Wieso dauerte es 35 Jahre bis sich für das Lobbying ein Dachverband konstituierte, dem nicht einmal alle Organisationen angehören?

Die meisten sind Mitglied beim nationalen Verband geworden. Sie merken, dass eine Professionalisierung, eine Vernetzung bei Ausbildung, Knowhow-Austausch und ein einheitlicher Auftritt wichtig sind. Wir hoffen auch, dass mit der Revision der veralteten gesetzlichen Grundlage, die wir für 2010 vom Bund erwarten, mehr Rahmenbedingungen definiert werden. Der Verband ist nicht aus dem Nichts entstanden, sondern wurde gegründet, weil die Fachstelle Tagesfamilien bei der Pro Juventute aufgelöst wurde. Wir sind eine von drei Organisationen, die vom Bundesamt für Sozialversicherung im Bereich der familienergänzenden Betreuung unterstützt werden. Das zeigt uns natürlich auch, dass unsere Existenz geschätzt wird.

Wie sieht es im Bezirk Horgen aus?

Es gibt Tagesfamilienvereine in Wädenswil, Horgen und Adliswil und einen Verein in Gründung in Richterswil. In Thalwil gibt es einen Pool, in dem die ganze familienergänzende Betreuung zusammengefasst ist, also auch Krippen und Horte. Das ist ein Pioniermodell, das Schule machen könnte.

Was können Eltern aus Gemeinden, in denen kein Verein existiert, tun, um eine Tagesfamilie zu finden?

In jeder Gemeinde sollte eine Vermittlerin vorhanden sein, die Betreuungsplätze vermittelt, begleitet und die vorgeschriebene Aufsicht sicherstellt. Das Betreuungsgeld wird zwischen Kindes- und Tagesfamilie ausgehandelt, und die Tagesmutter muss die korrekte Abrechnung selbst besorgen. Ausserdem können die Kinder durch Vereine der Nachbargemeinden betreut werden. Personen mit Wohnsitz ausserhalb dieser Gemeinden haben aber keinen Anspruch auf subventionierte Plätze. Natürlich kann auch ein eigener Verein gegründet werden, der dann Arbeitgeber der Tagesmütter

ist, sich um Rechnungen für Eltern sowie Lohnabrechnungen der Tageseltern kümmert und mit der Gemeinde um Unterstützung feilscht. Das ist Knochenarbeit, denn diese wollen sparen.

Wie viele Kinder darf eine Tagesmutter betreuen?

Eine einheitliche, bundesweite Regelung fehlt. Höchstens fünf im Alter bis 12 Jahre empfiehlt Tagesfamilien Schweiz.

Wo liegen die Unterschiede zu Krippen und Horten?

Tagesfamilien sind flexibler. Mit der Tagesmutter lassen sich zu Schul- und Ferienzeiten individuelle Betreuungszeiten abmachen. Und bezahlt wird nur die Zeit, die das Kind wirklich dort verbringt.

Muss eine Tagesmutter eigene Kinder haben?

Sie soll Erfahrung mit Kindern haben, das müssen nicht unbedingt eigene sein. 98 Prozent der Frauen, die sich melden, haben entweder kleine Kinder oder viel Zeit, da ihre Kinder ausgeflogen sind. Leute ohne diese Erfahrung unterschätzen oft die Unkalkulierbarkeit von Kindern. Das erhöht das Risiko, dass die Kinder nach kurzer Zeit wieder aus der Tagesfamilie herausgerissen werden.

In welchen Bereichen entstehen am häufigsten Differenzen zwischen Tages- und Kindeseltern?

Diskussionen rund um die Ernährung oder Pünktlichkeit beim Abholen/Bringen sind häufig. Heikel kann auch die Religion sein, nicht nur bei Ausländern. Man geht zwar davon aus, dass beide Parteien tolerant sind. Wer seine Kinder einer anderen Familie anvertraut, kann nicht erwarten, dass alles gleich wie zu Hause abläuft.

www.tagesfamilien.ch

KENNEN SIE SICH AUS?



BILD SILVIA LUCKNER

Wo ist das?

Diese Strecke zählt zu den steilsten im schweizerischen Normalspurnetz. Bei spezifischen, feuchten Bedingungen manchmal zu «gäch» für die eine oder andere Zugkomposition, aber doch noch zu sanft für eine Zahnstange in der Mitte der Schienen. Nebst Pendlern sind hier auch Pilger und Wintersportler häufige Fahrgäste. Von wo nach wo führt diese Linie? Als Antworten akzeptieren wir ihre zwei Endpunkte wie auch die nächstgelegenen Stationen. (fi)

Antworten & gewinnen

Schicken Sie Ihre Antwort unter dem Stichwort «Kennen Sie sich aus?» bis nächsten Mittwoch an eine der unten stehenden Adressen – und vergessen Sie Ihre eigene Adresse nicht. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einmal «Waltis Beizenführer 2009». Redaktion Tages-Anzeiger Letzte Postfach 8820 Wädenswil oder horgenletzte@tages-anzeiger.ch

Auflösung Vorwoche

Der Güterschuppen am See befindet sich in Wädenswil. Den Comicband hat Lukas Baier aus Wädenswil gewonnen.



3 Rätsel – 16 Gewinner

In drei Ausgaben dieser Woche konnten Leser Preise oder Tickets für Veranstaltungen in Horgen gewinnen. Hier die Namen der Glücklichen.

10 x Waltis Beizenführer

In der Zeitung vom Dienstag wurde «Waltis Beizenführer 2009» vorgestellt und nach dem Standort zweier Restaurants gefragt. Die richtige Antwort hiess Hirzelpass oder Zuger-/Hirzelstrasse.

André Cardinaux, Langnau
Eric Zurbrugg, Thalwil
Rosemary Schotland, Horgen
Elisabeth van Grieken, Au
Reto Kolb, Richterswil
Patricia Rey, Hütten
Ursula Marschik, Adliswil
Edwin Mahler, Au
René Rüesch, Thalwil
Fredy Kuratli, Schönenberg

Weitere Führer lassen sich bis April im nebenstehenden Wochenrätsel gewinnen

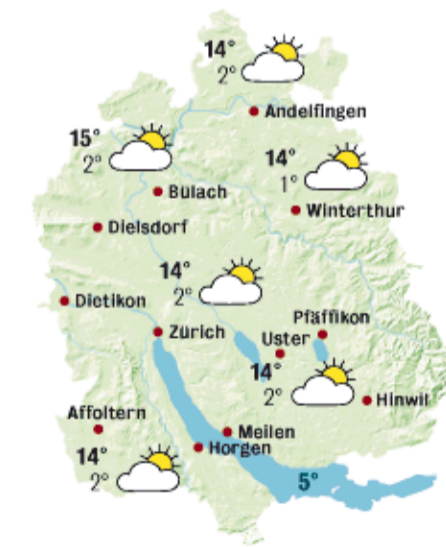
3 x 2 Tickets Dance Night

Stefan Winkler, Hirzel
Irene Reichelt, Au
Lukas Bosshart, Horgen

3 x 2 Tickets Fight Night

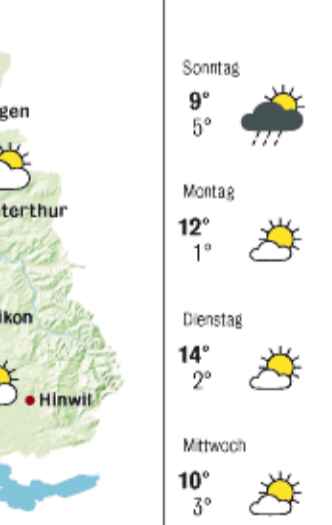
Martin Vogt, Horgen
Gaby Lindemann, Kilchberg
Ursula Zbinden, Horgen

Zürichsee-Wetter heute



Heute Samstag darf man sich am Zürichsee über einen Hauch von Frühling freuen. Der Tag bietet einen freundlichen Wechsel aus Sonne und durchziehenden Wolkenfeldern, erst in der kommenden Nacht ist es wieder stark bewölkt mit ersten Schauern. Die Temperaturen erreichen Höchstwerte

Prognose



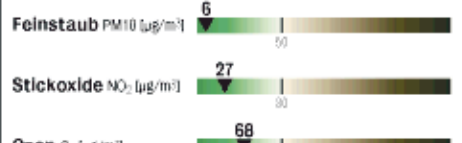
zwischen 12 und 15 Grad. Aussichten: Morgen Sonntag ist es wechselhaft mit vielen Wolken und gelegentlichen Regengüssen, oberhalb von 1000 Metern fällt Schnee. Die neue Woche bringt dann den Frühling zurück, der Montag wird wieder sonniger.

Bergwetter

Hörnli	w	10°
Uetliberg	w	11°
Lägern	w	11°
Pfannenstiel	w	11°
Albis	w	12°
Irchel	w	12°

s - sonnig, f - feinschneigig, w - wolken, b - bedeckt, R - Regen, S - Schnee, SR - Sonneregen, G - Gewitter, N - Nebel

Schadstoffbelastung



Messstation Zürich PM10 und NO_x: Mittelwerte Vortag, O₃: Max. Stundenmittel Vortag